



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

Christophorus

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

Christophorus.

Christophorus, der starke Held,
Ward vor den Prätor einst gestellt.

Der fragte hin und fragte her,
Ob er ein Jünger Christi wär'?

Christophorus bekannte frei,
Daß er ein Christ schon lange sei.

„Dem Kaiser hab' ich einst gehorcht,
Selbst Satan meinen Dienst geborgt,“

„Doch seit ein Siedler mich belehrt,
Hab' ich die Kräfte Gott beschert.“

„Ich trug die Pilger durch den Fluß
Bei Tag und Nacht, nie mit Verdruß.“

„Einst trug ich selbst den höchsten Herrn.
Es ward mir schwer, ich that es gern.“

„Da tauchte mich das Jesukind
Zur Taufe in die Flut geschwind.“

„Ich stieg als Christ aus jenem Fluß
Und heiße jetzt Christophorus.“

„Auf meiner Schulter saß er dort,
Ich trag' ihn noch im Herzen fort.“

Da schlug ein feiger Bösewicht
Christophorus in's Angesicht.

Der wahrte die größte Seelenruh
Und ruft dem Knecht des Prätors zu:

„Glender! wär' ich nicht ein Christ,
Der Rache, Zorn und Haß vergift!“

Der ist der stärkste, bravste Mann,
Der seinen Zorn bezwingen kann.